

Nachschlagewerk: ja zu I

BGHZ: nein

GKG § 13 Abs. 3; ZPO §§ 3, 9

An der Rechtsprechung, den Gebührenstreitwert für den Deckungsprozeß nach den §§ 3 und 9 ZPO, nicht hingegen nach § 13 Abs. 3 GKG festzusetzen, wird festgehalten.

BGH, Beschl. v. 12. Juli 1974 - IV ZR 106/71 - OLG Stuttgart
LG Ulm

BUNDESGERICHTSHOF

IV ZR 106/71

BESCHLUSS

in dem Rechtsstreit

N[REDACTED] Allgemeine Versicherungs AG, K[REDACTED], G[REDACTED]-
straße [REDACTED], vertreten durch die Vorstandsmitglie-
der Hugo W[REDACTED], Hans-Georg B[REDACTED], Egon D[REDACTED], Hans
Wilhelm J[REDACTED], Dr. Friedrich Ju[REDACTED], Carlhein M[REDACTED]
[REDACTED], Herbert Ma[REDACTED], Kurt S[REDACTED] und Dr. Ewald Wi[REDACTED],

Beklagte und Revisionsklägerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -

gegen

Walter N[REDACTED] Versicherungskaufmann, Bu[REDACTED] Krs.
H[REDACTED] Brenz, St[REDACTED]straße [REDACTED],

Kläger und Revisionsbeklagten,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Frhr. v. [REDACTED] -

- 2 -

Der IV. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat
am 12. Juli 1974 durch den Vorsitzenden Richter
Dr. Hauß und die Richter Prof. Johannsen, Dr. Rein-
hardt, Dr. Bukow und Knüfer

beschlossen:

Der Streitwert für die Revisionsinstanz
wird auf

193 800,-- DM

festgesetzt.

G r ü n d e :

I. Der Gebührenstreitwert für den Deckungspro-
zeß ist nach den §§ 3 und 9 ZPO, nicht hingegen nach
§ 13 Abs. 3 GKG festzusetzen (vgl. BGH VersR 1952, 64;
BGH KostRsp. ZPO § 3 Nr. 280 = Büro 1972, 499; OLG
Nürnberg VersR 1959, 423; OLG Hamm AnwBl. 1965, 182;
OLG Bamberg Büro 1973, 1089; Hillach/Rohs, Handbuch
des Streitwertes in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten,
4. Aufl., 450). Die Bestimmung des § 13 Abs. 3 GKG
ist eine Ausnahmenvorschrift zu Gunsten des G e -
s c h ä d i g t e n , dem aus sozialen Gründen die
Durchsetzung seiner Schadensersatzrente nicht durch
einen überhöhten Wertansatz unzumutbar erschwert wer-
den soll. Der Charakter der eng begrenzten Ausnahme-
vorschrift verbietet ihre Anwendung auf eine Deckungs-
klage, bei der nicht um die Berechtigung eines Scha-



[JLaw – Gesetze und Urteile](#)
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

denersatzanspruches, sondern um ein Haftpflichtverhältnis gestritten wird. Streitgegenstand ist hier der Versicherungsschutz, d. h. die vertraglich zugesagte Freihaltung des Vermögens des Versicherungsnehmers von Schadensersatzansprüchen Dritter. Auf diesen rechtlich ganz anders gearteten Streitgegenstand ist § 13 Abs. 3 GKG auch nicht entsprechend anwendbar. Die von Schneider (MDR 1973, 181 ff) angeführten Billigkeitsgründe, die weitgehend auf rechtspolitischem Gebiet liegen, können keine andere Beurteilung rechtfertigen.

II. Für den vorliegenden Fall ergibt sich danach folgende Berechnung des Streitwertes: Bei einem Nettoeinkommen des Verstorbenen von 2 500,-- DM monatlich ist mindestens von einer Unterhaltsrente der Witwe (2/5) und der beiden Kinder (je 1/10) von insgesamt 3/5 des Monatsgehaltes auszugehen.

Witwe:

12,5 x 12 000 DM = 150 000,-- DM

Kind Birgit 8.4.61:

9 Jahre u. 9 Monate x 3 000 DM = 29 250,-- DM

Kind Günter 1.12.63:

12,5 x 3 000 DM = 37 500,-- DM 216 750,-- DM

Hinzu kommen Rückstände vor der Rechtshängigkeit (§ 13 Abs. 5 GKG, BGH JW 1960, 1459)

das sind 17 x 1 500 DM = 25 500,-- DM

Beerdigungskosten 5 000,-- DM

247 250,-- DM

Übertrag: 247 250,-- DM

Hiervon ist die einmalige

Zahlung von

5 000,-- DM

abzusetzen

und außerdem ein 20 %iger Ab-

schlag für die Feststellungs-

klage zu machen

48 450,-- DM

53 450,-- DM

(BGH VersR 1966, 36)

Der Gesamtstreitwert beträgt danach

193 800,-- DM

=====

Dr. Hauß

Dr. Bukow